



# **Jahresbericht 2015**

## Kolping Schweiz

# Jahresbericht 2015 des Präsidenten Kolping Schweiz



«Was dem Einzelnen zu schwer wird oder woran er oft verzagt, das gedeiht ohne Mühe, wenn gemeinsame Kräfte, sich gegenseitig Stütze und Halt gebend, dem Ziele zustreben.» (Adolph Kolping, 1849)

Der Jahresbericht 2015 ist nicht wie in den letzten Jahren in zwei Teile (Präsident und Präses) aufgeteilt. Die Funktion des zurückgetretenen Nationalpräses konnten wir noch nicht wieder neu besetzen.

## **Gemeinsame Kräfte mit zielstrebigem Ausrichtung**

Der Verbandsentwicklungsprozess KOLPING 2017 ist dieses Jahr planmässig weitergeführt worden. Alle Kolpingsfamilien hatten die Gelegenheit, sich in der inhaltlichen Diskussion einzubringen, wobei sich leider nur sehr wenige an dem für uns gewohnten demokratischen Verfahren beteiligten. Zugegeben, es war keine einfache Aufgabe für eine Einzelperson oder für eine Kolpingsfamilie. An verschiedenen Tagungen wurde der vorgelegte Entwurf des Selbstverständnisses des Kolpingwerkes besprochen und Anpassungen wurden eingearbeitet. Das durch gemeinsame Kräfte entstandene Dokument leiteten wir im Frühjahr mit vielen begründeten Vorschlägen ans Generalpräsidium weiter. Einige unserer Vorschläge fanden im überarbeiteten Selbstverständnis Eingang.

## **Aus der Verbandsleitung**

Die zahlreichen Traktanden arbeitete die Verbandsleitung an drei Tages- und an drei Abendsitzungen durch. Die jährliche Klausurtagung hielten wir in der Region Luzern, phasenweise erweitert mit Vertretern aus der Region Luzern, ab. Einige Entscheidungen aus den Protokollen sind, dass wir uns aus der Allianz «Es reicht» zurückziehen und dass wir die Verwaltungsaufgaben der Stiftung Wasserturm per Ende 2016 kündigten. Ebenso kündigten wir per Ende 2016 den Mietvertrag des Pfarrhauses Aurigeno. Festgelegt haben wir auch, dass wir aus Kapazitätsgründen bis auf Weiteres an keinen europäischen Projekten mitarbeiten werden. Schritt um Schritt behandeln wir die Zukunft von Kolping Schweiz.

Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, denn es sind Lösungen zu finden über unsere Inhalte, Strukturen, Mitgliederdemografie und Aufgaben.

## **Das Jahresergebnis**

Der finanzielle Abschluss 2015 fällt durch budgetierte Anpassungen und auch durch nicht geplante Mehreinnahmen positiv aus. Bei Einnahmen und Ausgaben von über CHF 1,2 Mio. bleibt auch dieses Jahr ein Gewinn von CHF 20'542.46 übrig. Die regelmässige Überwachung der Zahlungsvorgänge hat sich bewährt. Die Verbandsleitung wird an bestimmten Sitzungen über den Verlauf informiert. Die Entwicklung und Verwendung aller Geldbewegungen werden in separater Aufstellung in diesem Geschäftsbericht erläutert.

## **Kontinentalrat Kolpingwerk Europa**

Beim jährlichen Kontinentalrat des Kolpingwerkes Europa pflegten wir unsere Beziehungen weiter. Diese Organisation beschäftigt sich auch mit ihrer eigenen Zukunft. Fragen der Struktur, der Rechtsform oder der Finanzierung sind baldmöglichst zu lösen. Schwergewichtig behandelte der Rat das Thema Jugend. Junge Menschen brauchen Chancen und Perspektiven. Wie bereits durch Adolph Kolping, der den wandernden Gesellen seiner Zeit Heimat geboten hat, fühlt sich das Kolpingwerk Europa besonders verpflichtet, sein Engagement dem Anliegen der Berufs- und Weiterbildung junger Menschen zu widmen. Folglich verabschiedeten die anwesenden Delegierten die «Erklärung zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit» zur Weiterleitung an europäische Parlamentarier.

## **Generalrat Kolping International**

Im September waren am Generalrat in Köln 53 Teilnehmende aus Nationalverbänden und dem Generalpräsidium anwesend. Rege wurde über die «Beschlussvorlage des Generalpräsidiums – das Selbstverständnis des Kolpingwerkes» diskutiert. Nachdem alle Artikel besprochen und über sie abgestimmt wurde, wird das Schlusssdokument für die kommende Generalversammlung 2017 zur Genehmigung vorbereitet. Rechenschaftsberichte des Generalpräses, des Generalsekretärs und der Jahresabschluss vom Kolpingwerk e.V. konnten entgegengenommen werden. Mit dem Kolpingwerk Ukraine nahm der Generalpräses im August 2015 diesen Verband als 46. Nationalverband ins Internationale Kolpingwerk auf.

## **Weitere Delegationen aus der Schweiz**

Eine Delegation bestehend aus Alex Koller und Christoph Pfister nahm auch dieses Jahr zweimal an den Tagungen von «Beauftragte für Internationale Partnerschaft im Kolpingwerk (BIP)» teil. An diesen Tagungen findet Weiterbildung der Beauftragten, Koordination von Entwicklungsprojekten und Erfahrungsaustausch bei Partnerschaften statt.

Paul Hermann und Otmar Strässle vertraten Kolping Schweiz Ende August an den Feierlichkeiten zum 25-Jahr-Jubiläum des Nationalverbandes Tansania. Wie

aus dem Bericht der Kolping-Zeitschrift hervorgeht, waren neben den Feierlichkeiten auch Aufgaben durch die Teilnehmenden zu lösen.

### **Projektarbeiten**

Projektarbeiten standen in diesem Jahr auch einige an. Im Frühjahr fand das generationenübergreifende, drei Jahre dauernde Grundtvig-Projekt «Lebenslanges Lernen» einen gelungenen Abschluss. Von Kolpingsfamilien wurde die Möglichkeit von generationenübergreifenden Schulungen leider noch nicht nachgefragt. Im Frühlings-Work-Camp in Rumänien beim Projekt «Ich schaffe es auch!» waren auch Mitglieder aus unserem Verband dabei. Mit viel Fleiss und Energie wirkten Jugendliche und Rentner aus verschiedenen Kolpingsfamilien und aus verschiedenen Ländern in diesem Gartenprojekt mit. Die Aufgabe während des Work Camps bestand darin, die Erde zu einem fruchtbaren Boden vorzubereiten. Das Ziel ist, dass vom nahegelegenen Behindertenheim Personen mit Beeinträchtigung im Garten von Caransebeş mitarbeiten können.

Unsere Bemühungen in der Gruppe «Allianz – Es reicht» hat die Verbandsleitung an zwei Sitzungen thematisiert und beschlossen, sich aus diesen Tätigkeiten zurückzuziehen.

Zusammen mit der ETH Zürich starteten wir das Forschungsprojekt «Wertekongruenz als Erfolgsfaktor für nachhaltige Freiwilligkeit?». Hierbei geht es darum herauszufinden, in welchem Ausmass die Werte der Freiwilligen mit den Werten der Organisation übereinstimmen. Die Arbeiten laufen im Verlaufe 2016 an und eine Beteiligung möglichst vieler Kolpingmitglieder wird angestrebt.

### **Zusammenarbeit Kolpingsfamilien und Verband**

Im Verlaufe des Berichtsjahres musste eine Kolpingsfamilie uns ihre Auflösung bekannt geben. Die Kolpingsfamilie Stans fand keine Mitglieder, um Vorstandsaufgaben zu übernehmen. Ende 2015 waren 76 Kolpingsfamili-

en aktiv. Die meisten Kolpingsfamilien sind in 9 Kolpingregionen eingebunden. Für die vier Kolpingsfamilien Chur, Davos, Landquart und Lugano ist keine regionale Organisation aktiv.

Erfreulicherweise organisierten zwei Kolpingsfamilien je einen schweizerischen Anlass. Die Kolpingsfamilie Baar führte den Familiensonntag durch. Dieser spezielle Tag war zugleich auch ein Partnerschaftstreffen der örtlichen Kolpingsfamilie mit Gästen von Familia Kolping Millennium in Timișoara, Rumänien. Für das traditionelle Frauenweekend übernahm die Kolpingsfamilie Sarnen die Anlassorganisation. Mit den vier Grundelementen Luft, Feuer, Wasser und Erde wurden die anwesenden Damen an diesem Wochenende inspiriert.

In der Zusammenarbeit von einzelnen Kolpingsfamilien und dem Verband orte ich wesentliches Verbesserungspotenzial. Es gibt Kolpingsfamilien, die sich um die administrativen Rückmeldungen oder um die finanziellen Verpflichtungen zum Verband wenig bis gar nicht kümmern. Bei Nichteinhaltung der Vereinspflichten werden durch die Verbandsleitung baldmöglichst konsequente, statutarische Vereinsausschlüsse umgesetzt.

### **Einiges von unseren Anlässen**

Die traditionellen Anlässe fehlten dieses Jahr ebenso wenig wie auch neue Anlassideen. Den dritten Vollmond im Jahr hatten wir bei der Planung im Visier. Anfang März auf unserem Adolph-Kolping-Besinnungsweg den Vollmond erleben. Bei einem wolkenlosen Himmel startete eine stattliche Gruppe aus vielen Ecken der Schweiz in Hochdorf auf den Weg nach Baldegg. An jeder einzelnen Stele hielt die Gruppe inne. Aufgrund des jeweiligen Stelenthemas gab unser Geschäftsführer Bernhard Burger Inputs, Inputs zum Nachdenken. Auf dem gemeinsamen Wegstück wurden unter den Mitwandernden Gedanken ausgetauscht oder einfach der Vollmond in seiner schönen Pracht stillschweigend genossen.



Über eine gelungene Woche können auch die teilnehmenden Familien und Einzelpersonen der diesjährigen Erlebniswoche in Schwarzsee berichten. Diesmal waren mehr Kinder dabei als erwachsene Personen. Spielen, Wandern, Basteln und Mithelfen bei täglichen Arbeiten sorgten für eine abwechslungsreiche Woche. Zum zweiten Mal nahm eine Familie aus Slowenien an dieser Woche teil. Im Rahmen einer beginnenden Partnerschaft in Familienarbeiten konnten sie miterleben, wie unsere Wochen gestaltet sind.

Deutschland war am diesjährigen Weltgebetstag die Nation, derer gedacht wurde. In einfachem Rahmen zelebrierte unser ehemaliger Nationalpräses Edi Birrer zusammen mit Präses Richard Strassmann den Gottesdienst. Erstmals nahmen einige Mitglieder vorgängig das Angebot in Anspruch, sich über die Regelungen der Patientenverfügung informieren zu lassen. Barbara Callisaya von der Patientenstelle Zentralschweiz führte die Anwesenden fachmännisch durch die wichtigen, jedoch von den meisten verdrängten Materien.

Das Jahresprogramm 2015 schlossen wir mit einem Gedenkgottesdienst zum 150. Todestag des seligen Adolph Kolping im Kloster Baldegg ab.

#### **Teilnahmen an europäischen Anlässen**

In Hochsommer reisten fast 40 Kolpinger nach Bamberg zur internationalen Friedenswanderung. Dieser Anlass organisierte das örtliche Komitee und führte ihn während vier Tagen erfolgreich durch.

Eine einzigartige Gelegenheit nahm eine Gruppe im September war. Sie reiste mit der Bahn nach Köln zum Kolpingtag 2015. Auf den Spuren Adolph Kolpings geführt zu werden, Führung im Schokolademuseum, Live-Musical «Kolpings Traum» besuchen und viele andere Eindrücke und Erlebnisse standen auf dem Reiseprogramm. Über 30 Personen liessen sich vom Motto «Mut tut gut» inspirieren und können über verschiedenste Erlebnisse berichten.

Im Rahmen der Partnerschaftsarbeit nahmen im Hochsommer über zehn Personen aus der Schweiz in Slowenien an der dort organisierten Familienwoche teil.



#### **Personelles und Verabschiedungen**

An der Generalversammlung in Luzern musste ich leider unseren Nationalpräses Dr. Jean-Marc Chanton nach fünf Jahren Tätigkeit verabschieden. Die Suche für das Amt des Nationalpräses blieb bis anhin erfolglos. Auf die Inserate traf keine Interessensmeldung bei der Verbandsleitung oder auf dem Sekretariat ein. Diesbezüglich ist es bedauerlich, dass unser Verband an internationalen Treffen und im Austausch auf geistlicher Ebene nicht vertreten ist. Eine weitere negative Wirkung ist, dass die Regionalpräses und die Präses der Kolpingsfamilien in der Verbandsleitung keine autorisierte Repräsentation wissen.

An der Novembertagung verabschiedeten wir nach zwölf Jahren erfolgreichem Einsatz Bruno Zimmermann als Leiter Finanzen. Durch die Verbandsleitung wurde Theres Keiser für diese Funktion gewählt.

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. In verschiedenen Kolpingsfamilien mussten sich Vereinsmitglieder von Mitgliedern für immer verabschieden. Die Verstorbenen bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

#### **Unsere Geschäftsstelle**

Auf unserer Geschäftsstelle stehen zur Erledigung der administrativen Arbeiten für unseren Geschäftsführer Bernhard Burger und die Sekretärinnen Monika Burger und Barbara Callisaya genügend Büroräume zur Verfügung. Die Tagessitzungen der Verbandsleitung fanden immer auf unserer Geschäftsstelle statt. Die Vermietungsvermittlungen der Lagerhäuser erledigt Regula Blättler aus ihrem Heimbüro.

#### **Besinnungsweg**

Auch 2015 benutzten diverse Gruppen und Einzelpersonen unseren Adolph-Kolping-Besinnungsweg von der St.-Martins-Kirche Hochdorf nach dem Kloster Baldegg. Die Betreuergruppe der Kolpingsfamilie Hochdorf setzt sich stark für einen einwandfreien Zustand des Weges, der Stelen und aller anderen dazugehörenden Einrichtungen ein.





### **Kolping Hotel Casa Domitilla**

In den letzten fünf Jahren seit unserer Beteiligung an der Betreibergesellschaft von Kolping Hotel Casa Domitilla in Rom steigerte das Hotel die Belegungen von jährlich 15'000 Nächtigungen auf über 31'000. Diese Belegungssteigerung wirkt sich auch auf ein erstmaliges positives Ergebnis aus. Die Belegung durch Kolpingmitglieder und Kolpingorganisationen hat noch mächtiges Potenzial.

### **Kolping Krankenkasse**

Am jährlichen Informationsaustausch mit dem Verwaltungsrat der Kolping Krankenkasse erhielten wir die Mitteilung, dass ein neuer Geschäftsführer gesucht wird. Der Verwaltungsrat und der zwischenzeitliche Geschäftsführer setzten sich zum Ziel, die schleppenden Abwicklungen der Kundenbedürfnisse schnellstmöglich wieder in kundenzufriedene Abläufe zu bringen. Auch dieses Jahr durften wir wieder einen Pauschalbeitrag von der Kolping Krankenkasse zur Verwendung von dringlicher Hilfe entgegennehmen.

### **TEXAID**

Die Schweizer Marktführerin im Textilrecycling TEXAID, die heute auch in Europa zu den führenden Organisationen ihrer Branche zählt, und deren Geschäftsleitung dürfen sich nicht ausruhen. Die Marktlage wird auch in diesem Arbeitsgebiet nicht einfacher und so sind kreative Ideen gefragt, die vom Markt auch entsprechend akzeptiert werden. Der erfolgreiche Geschäftsgang belohnt die harte Arbeit und wir als beteiligtes Hilfswerk und auch sehr viele Kolpingsfamilien können am Unternehmenserfolg der TEXAID partizipieren.

### **Kolping-Zeitschrift**

Entwicklungshilfe im Spannungsfeld zwischen Förderung und wirtschaftlichem Eigennutz oder die Wechselwirkung unseres Handelns und viele weitere spannende Artikel oder Berichte von den Kolpingsanlässen und -familien waren in unserer Kolping-Zeitschrift zu lesen. Nicht vergessen und dankbar sind wir für die Gedanken und Impulse unseres Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburger.

### **Dankeschön**

Einen aufrichtigen Dank spreche ich allen Mitgliedern aus, die sich für die Sache von Adolph Kolping als Mitglied oder als Funktionärstragende unermüdlich einsetzen. In diesen Dank schliesse ich auch unseren Mitarbeiter und unsere Mitarbeiterinnen mit ein. Die Verbandsleitung tagte meistens vollzählig und deshalb einen besonderen Dank auch an meine Kolleginnen und Kollegen in der Verbandsleitung.

### **Mutig aufbrechen**

An diversen Anlässen berichteten wir über den Status des Verbandes und auch unserer Kolpingsfamilien. Auflösung, Altersdurchschnitt oder Nachwuchs, um nur wenige Stichworte zu erwähnen, welche uns alle in der Zukunft beschäftigen werden und für die wir nach Lösungen suchen müssen. Mit KOLPING 2017 und unseren verbandsinternen Aufgaben – Strategie 2018 – sind wir schon seit einiger Zeit an der Arbeit. Erste Ergebnisse folgen um den nächsten Jahreswechsel.

Erich Reischmann, Präsident



## Jahresbericht Projekte 2015

2015 war ein sehr bewegtes Jahr mit Ereignissen, die uns alle bewegen und ratlos machen. Gerade jetzt und darum ist die konkret gelebte, weltweite Solidarität und Mithilfe beim Aufbau und der Entwicklung der Menschen in den ärmeren Ländern und in den Krisengebieten absolut wichtig und notwendig.

Als Mitglieder der weltweiten Kolpinggemeinschaft sind wir gefordert, unseren Beitrag zu leisten. Jeder von uns hat ja die Möglichkeit, dem Fremden zu begegnen, damit es bekannt wird. Begegnungen öffnen, weiten unsere Sicht und können unser Denken verändern. Dies ist der erste Schritt gegen all die Ängste, die bei so vielen vorhanden sind, ohne sie konkret benennen zu können. Ich würde mir wünschen, dass sich viel mehr Menschen – auch unsere Mitglieder – auf Begegnungen einlassen würden.

Unsere Projekte in Zusammenarbeit mit unseren Partnerverbänden sind das richtige Mittel, um vor Ort Verbesserungen zu erreichen. Das Bedürfnis nach einem menschenwürdigen Leben, nach Bildung, die eine Zukunft in Würde ermöglicht, ist bei allen Menschen und überall vorhanden. Mit geringen Mitteln können wir hier einen Beitrag leisten, dass dies möglich wird.

Konkretes Handeln hilft gegen Ratlosigkeit. Hier einige Beispiele aus dem vergangenen Jahr 2015:

Das *Kolpingwerk Bolivien* ist in El Alto zu einem GROSSEN im Bereich der medizinischen Versorgung gewachsen. Ein weiteres kleines Centro Medico wurde übernommen. Aktuell sind es nun drei kleinere Posta Medicos in

den Aussenquartieren, das erste Centro Medico mit der Augenklinik und das vor zwei Jahren übernommene grosse Spital. Die Zahlen der Behandlungen sind so in den letzten Monaten stark gewachsen und liegen jetzt bei rund 500'000. Die Zusammenarbeit all dieser Zentren erhöht die Vielfalt des Angebotes und spart Kosten ein. Kolping Bolivien hat sich so in den letzten Jahren eine grosse Kompetenz im Gesundheitsbereich erarbeitet und ist ein wichtiger Anbieter für die Bevölkerung geworden. In diesem Jahr wird der Bau des Ausbildungszentrums für Berufe im Gesundheitsbereich abgeschlossen und kann seiner Funktion übergeben werden. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Qualität der Angebote noch mehr zu steigern.

Ebenso erfolgreich und beliebt sind die Kolpingschulen im ganzen Land. Bei der Hauptschule in El Alto wurde ein weiteres Stockwerk angebaut und so wurden mehr Klassenzimmer geschaffen.

In der Stadt Camiri entstand ein weiteres kleines Bildungs- und Tagungshaus für die Kolpingsfamilien, die sich bis jetzt privat oder in der Kirche treffen mussten.

Eine grössere Reparatur musste beim Mutter-Kind-Haus in Cochabamba vorgenommen werden. Hier waren die Dächer der beiden Flachdachbauten undicht geworden.

Das *Kolpingwerk Tanzania* feierte sein 25-jähriges Bestehen. Paul Hermann und Otmar Strässle waren bei den Feierlichkeiten dabei und konnten über viele positive Entwicklungen berichten. Das ganze Programm der ländlichen Entwicklung erfasst immer mehr Bauern und



ganze Dörfer beteiligen sich daran, um zu lernen, die Erträge zu steigern, die Vielfalt der Produkte auszubauen und durch Verarbeitung marktfähige Produkte Einkommen schaffend zu verkaufen. Im letzten Jahr lag das Hauptgewicht auf dem Bau von Brunnen, um sauberes Wasser zu gewinnen und zu konservieren. Dies immer in der Nähe der Häuser, was eine grosse Erleichterung für die Familien bringt und die Gesundheit fördert.

Die Schule in Bukoba ist wohl die beste Einrichtung im Bildungsbereich in der ganzen Region. Der Bau einer neuen grösseren Küche und eines dringend benötigten Speisesaals für die Schüler ist noch nicht ganz abgeschlossen.

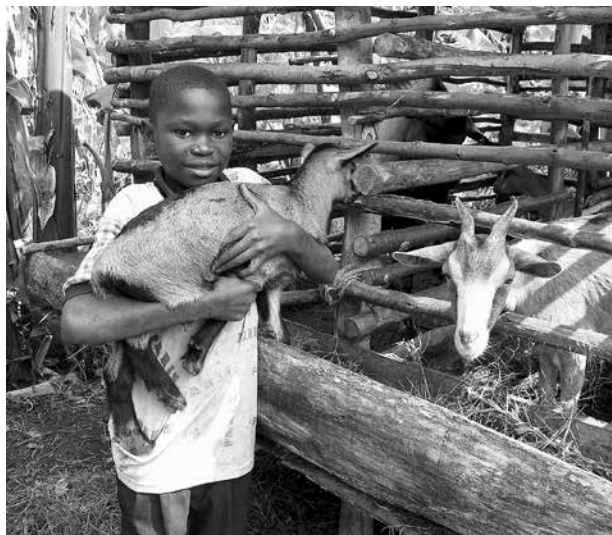
Das Kolpingwerk Tanzania, das sich die ersten Jahre stark in Bukoba und der Kageraregion ausgebreitet hat, entwickelt sich immer mehr zu einem Verband, der auch in anderen Gebieten des Landes stark am Wachsen ist.

Die gelebte Partnerschaft mit *Kolping Rumänien* hat im letzten Jahr einiges an Höhepunkten geboten. Die Zusammenarbeit der Kolpingsfamilie Baar mit dem Gärtnereiprojekt und mit der Kolpingsfamilie Millennium ist ein Leuchtturm, der über allem steht. Dass dieses Licht so stark leuchtet, ist der grosse Verdienst von Christoph Pfister, Leiter der Kolpingsfamilie Baar und Mitglied der SEH-Kommission. Ganz herzlichen Dank, Christoph, für dein beispielhaftes Leben der Kolping-Idee.

Die Gärtnerei in Caransebeş ist nun am Arbeiten und am Ernten. Gegen Ende des Jahres konnte auch die Werkstatt für Kunsthandwerk eingeweiht werden. Diese verschafft Beschäftigung auch in den Monaten, in denen die Gärtnerei ruht.

Der Ausbau des Hotels in Braşov war ein guter Entscheid, so kann im Tagungsbankett und Hotelbereich dem Bedarf entsprechend angeboten werden. Die gute Auslastung ist der zählende Beweis dazu.

Das neue Projekt einer Kindertagesstätte in Oituz ist auf gutem Wege und wird in diesem Jahr zum Abschluss kommen.



### **Partnerverbände, Stiftungen, weitere Projekte**

Von unserem Partnerverband Slowenien nahm eine Familie an der Erlebniswoche von Kolping Schweiz im Oktober 2015 in Schwarzsee teil. Ein Gegenbesuch fand statt, waren doch zwei Familien aus der Schweiz an einer Sommerfreizeit für Familien in Slowenien beteiligt. Dies sind erste Ansätze, um einen Weg zu finden, im Austausch voneinander zu lernen. Partnerschaft soll ja mehr sein als finanzielle Unterstützung.

Stiftungen dienen dazu, die Werte der Projekte (Immobilien) abzusichern und eine engere Bindung und Verantwortung der beteiligten Partner zu erreichen. Kolping Schweiz ist Teil der Adolph-Kolping-Stiftung Bolivien. Stifter sind hier der Kolpingverband Bolivien, Kolping International und Kolping Schweiz. Ein ähnliches Modell der Zusammenarbeit besteht zwischen dem Kolpingwerk Rumänien, Kolping International und Kolping Schweiz. In beiden Ländern sind wir jeweils bei der Jahresversammlung, wo die Dinge geregelt werden, anwesend.

Es wurden im Jahre 2015 folgende grösseren Projekte durch Kolping Schweiz unterstützt:

Slowenien: Ferien für Familien und Jugendliche; Litauen: Kolping-Schule in Kaunas; Kosovo: Unterstützungsbeitrag; Slowakei: Infrastrukturbeitrag; Albanien: Unterstützungsbeitrag; Polen: Ausbau Serverraum in Krakau; Rumänien: Gärtnerei in Caransebeş, Kindertagesstätte in Oituz; Tanzania: Schule in Bukoba, ländliche Entwicklung; Bolivien: Bildungshaus in Camiri, Mutter-Kind-Haus in Cochabamba, Schulen in El Alto; Schweiz: Ferien für Familien, Unterstützungsbeiträge für Ausbildung und Gesundheit.

### **ZEWO-Gütesiegel**

Seit mehr als 30 Jahren hat Kolping Schweiz das ZEWO-Gütesiegel. Die Auflagen aus der letzten Prüfung von 2014 sind durch uns erfüllt worden. Das Recht zur Benutzung des ZEWO-Gütesiegels wurde für fünf weitere Jahre erteilt. Danach wird eine weitere Prüfung erfolgen.

### **Jahresergebnis**

Von den Spendeneinnahmen 2015 von CHF 596'974.63 (darin enthalten eine Zuweisung von CHF 100'000 aus

den Texaidgeldern) wurden CHF 449'914.41 direkt an unsere weltweiten Projekte überwiesen. Dies ist ein Rückgang an Spendeneinnahmen gegenüber dem Vorjahr von CHF 47'060. Der Stand des Fonds Sozial- und Entwicklungshilfe beträgt per 31. Dezember 2015 CHF 603'450.25 (Vorjahr CHF 543'788.99).

### **Spenden**

Viele Einzelspender, die Kolpingsfamilien, Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Kirchenopfer sind die Quellen unserer Spendeneinnahmen.

Durch die Kolpingsfamilien sind viele grosse und kleine Beträge eingegangen, im Total CHF 85'414 (2014: CHF 124'675) Darunter besonders erwähnen möchten wir die Kolpingsfamilien: Altstätten, Amriswil, Arbon, Baar, Baden, Basel St. Clara, Kolpinghausverein Basel, KF Bern und Verein Kolpinghaus Bern, Biel, Bremgarten, Brugg-Windisch, Burgdorf, Cham-Hünenberg, Davos, Dietikon, Genf, Goldau, Gossau, Grenchen, Hochdorf, Kriens, Kreuzlingen, Küsnacht, Landquart, Langenthal, Lausanne, Lugano, Luzern, Muri, Olten, Rapperswil, Rorschach, Sarnen, Sursee, Schwyz, St. Gallen, Thalwil, Uznach, Willisau, Winterthur, Wohlen, Zofingen, Zug, Zürich Peter + Paul, Kolpinghaus-Verein Zürich.

### **Spendenclubs**

Die drei Aktionen «Spendenclub» haben das Resultat von CHF 33'819 erbracht (CHF 2'844 KF Basel St. Clara; CHF 7'495 Kolping Schweiz; CHF 23'479 KF Baar). Die Mitglieder des Spendenclubs Kolping Schweiz gehen kontinuierlich, Jahr für Jahr, leicht zurück. Die Einnahmen aus dem Spendenclub Kolping Schweiz sind/wären aber wichtig, da sie nicht an ein Projekt gebunden sind und wir sie da einsetzen können, wo es dringend Mittel braucht.

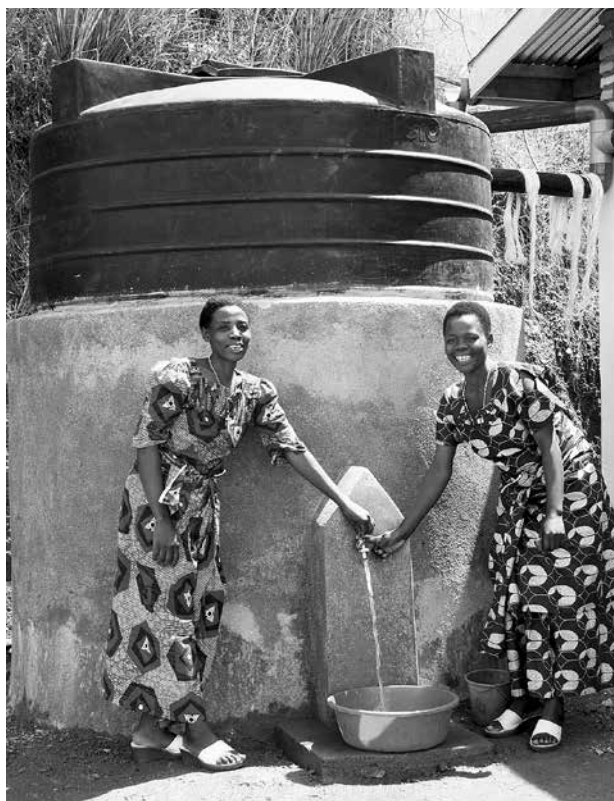
Erträge aus der Aktion Spendentelefon CHF 1388. Dies ist rund ein Drittel höher als im Vorjahr. Allerdings ist diese Aktion nach wie vor nicht sehr erfolgreich, stehen dieser Summe die Kosten von CHF 972 gegenüber.

### **Mailings**

Mit dem Mailing im Frühjahr 2015 und dem Weihnachtsmailing im Dezember 2015 wurden alle uns zur Verfügung stehenden Mitgliedsadressen angeschrieben. Bei rund 4'500 Adressen ergab dies eine Spendensumme von total CHF 112'410. Das Frühjahrsmailing zum Thema «Wasser für Tanzania» CHF 55'868 und das Weihnachtsmailing für «Schulen in Bolivien» CHF 56'542. Bei diesem Mailing erfolgten auch noch Zahlungseingänge im Januar/Februar 2016, welche in dieser Summe nicht enthalten sind.

### **Beratungsstelle für Projekte**

Das Ergebnis in diesem Jahr betrug CHF 192'319 (2014: CHF 226'222). Das ergibt Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahr von CHF 33'903. Die Spendeneinnahmen von Pfarreien und Kirchgemeinden sind Jahr für Jahr etwas geringer. Dies hat mit der aktuellen Zinslage, aber auch mit der Umstrukturierung in der Kirche Schweiz zu tun, werden doch immer mehr Pfarreien zusammengelegt. Waren es noch vor wenigen Jahren über tausend Adressen, die wir beliefern konnten, sind es nun bei den



Pfarreien noch 750. Es sind aber nicht weniger Bittsteller geworden, die um ihre Projekte werben, und dies verschärft die Situation auf dem Spendenmarkt noch mehr. Trotz all dieser Entwicklungen: unsere Projekte werden von den Kirchgemeinden und Pfarreien geschätzt, weil sie konkret, überschaubar und breit wirksam sind. Dabei hilft auch: das klare Profil, die Nähe zur Kirche, die Qualität der Projekte und natürlich die persönliche Beratung und Betreuung.

### **Kolping Tatico-Kaffee**

Unser Kaffee aus Mexiko, mit dem Fair-Trade-Gütezeichen versehen und in Basel geröstet, kann von der Qualität her mit jedem anderen Kaffee auf dem Markt spielend mithalten. Die Menge des Verkaufs war in diesem Jahr praktisch gleich wie im Vorjahr und betrug 1907 kg (2014: 1911 kg). Wichtig für die nächsten Monate ist, dass der Verkauf in etwa um die 2000 kg gehalten werden kann. All unseren langjährigen, treuen Kunden danken wir herzlich.

### **Dank**

All denen, die uns immer wieder unterstützen, unsere Arbeit mittragen und unseren Anliegen treu sind, danken wir: den Kolpingsfamilien, Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Firmen und den vielen Einzelspendern. Ihre stete Unterstützung hilft uns, unsere partnerschaftliche Solidarität im weltweiten Kolpingverband konkret zu leben. Das weltweite Kolpingnetz ist gross. Dies zeigt ganz klar, dass Kolping auch in unserer Zeit eine Hilfe, Motivation und Antwort auf die Nöte der Zeit ist.

Alle, die uns unterstützen, helfen mit, dass viele kleine Veränderungen geschehen können, die in ihrer Gesamtheit und für die Betroffenen von grosser und entscheidender Bedeutung sind.

Bernhard Burger, Geschäftsführer





## Jahresbericht 2015 der Kolpingstiftung

Helfen, wenn die Not gross ist! Das ist der Sinn und der Zweck der Kolpingstiftung. Getreu diesen Worten und dem Stiftungsreglement haben wir im Jahr 2015 53 eingegangene Gesuche überprüft. Davon konnten an 19 Gesuche Beiträge gesprochen werden. Wir mussten feststellen, dass vermehrt von anderen Stiftungen, von Firmen und Institutionen Anfragen eingingen. Diese entsprachen nicht dem Reglement der Stiftung und mussten zurückgewiesen werden. Bei Einzelschicksalen, bei Familien, die unverhofft vor Finanzproblemen stehen, da ist unsere Hilfe angebracht und sinnvoll. So konnten im Jahr 2015 CHF 22'780 an die Antragsteller ausbezahlt werden.

Das Stiftungskapital erhöhte sich auf CHF 538'800. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 14'079 ab. Das Kapital ist sicher und gewinnbringend angelegt. Den grossen Beitrag von CHF 30'000 erhielt die Kolpingstiftung aus dem Jahresergebnis 2014 von Kolping Schweiz als Spende und als Zustiftung. Herzlichen Dank!

Ein Dank gebührt dem Stiftungsrat für seine gewissenhafte Arbeit stets mit bestem Wissen und Gewissen im Sinn und Zweck der Kolpingstiftung.

Wir wollen auch in Zukunft mithelfen, Not zu lindern, Entlastung zu schenken, Vertrauen wieder zu finden. Um dies zu vermitteln, helfen viele Kolpingsfamilien und ihre Mitglieder durch Spenden oder Zustiftungen mit. Sie leisten Hilfe im Inland, in der eigenen nahen Umgebung. Dafür sind wir sehr dankbar. Nur so können wir unseren Auftrag im Sinne der Kolpingstiftung ausführen und einen Beitrag für Entlastung von Sorgen leisten.

Um dies auch künftig tun zu können, zählen wir weiterhin auf die Unterstützung und die Aufmerksamkeit unserer Kolpingsfamilien. Dies kann in Form von Spenden oder Gesuchen geschehen. Oft kann die Kolpingstiftung unbürokratisch helfen – helfen dann, wenn die Not am grössten ist!

Margrit Unternährer, Präsidentin Stiftungsrat

## «Einmal mehr schliesst ...

... auch das Geschäftsjahr 2015 positiv ab. Wie in den Vorjahren können wir einen Gewinn ausweisen. Noch stehen die Einnahmen durch unsere wichtigsten Quellen in einem positiven Verhältnis zum Aufwand des Verbandes. Dies kann sich in den nächsten Jahren ändern, falls die Zahl der Mitglieder drastisch abnimmt. Die Altersstruktur lässt dies voraussehen und bei den wenigen Neuaufnahmen, die dies nicht auffangen werden, klar berechnen. Deshalb ist die Verbandsleitung unter dem Begriff «Strategie 2018» am Entwickeln der nahen Zukunft und auf der Suche nach Lösungen. Es geht um die Gestaltung des Verbandes, einer neuen Definition seiner Ausrichtung und Aufgaben und deren Verwaltung und Finanzierung.

Das Geschäftsjahr 2015 schliesst mit einem Gewinn von CHF 20'542.46. Das Kapital beträgt neu CHF 402'885.33. Aus dem Ergebnis flossen CHF 50'000.00 an die Kolpingstiftung Schweiz und CHF 100'000.00 an den SEH-Fonds. Zum guten Abschluss beigetragen hat der grosse Betrag der von der Texaid AG eingenommen werden konnte. Im Jahr 2015 waren dies CHF 251'000.00. Dazu kam noch die Dividende von CHF 30'000.00. Die Auszahlungen der Texaid AG betreffen jeweils das Ergebnis des Vorjahres. 2014 wurde der Euro-Kurs noch von der Nationalbank gestützt. Die Aufgabe dieser Massnahme im Januar 2015 hat auch die Firma Texaid vor grosse Herausforderungen gestellt, da der grosse Teil des Handels im Eurogebiet abgewickelt wird. Die aktuellen Zahlen der Texaid AG vom Jahr 2015 zeigen, dass es ein besseres Resultat geben wird als budgetiert.

Ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von CHF 46'737.23 war bei den Spendeneinnahmen zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist vor allem durch die Minderung bei den Spendeneinnahmen der Beratungsstelle für Projekte entstanden. Die Spendeneinnahmen von Pfarreien und Kirchgemeinden sind Jahr für Jahr etwas geringer. Dies hat mit der aktuellen Zinslage, aber auch mit der Umstrukturierung in der Kirche Schweiz zu tun, werden doch immer mehr Pfarreien zusammengelegt. Waren es noch vor wenigen Jahren 1300 Adressen, die wir beliefern konnten, sind es nun bei den Pfarreien noch 750. Von den Spendeneinnahmen 2015 von CHF 596'974.63 wurden CHF 449'914.41 direkt an unsere weltweiten Projekte überwiesen. Der Stand des Fonds Sozial- und Entwicklungshilfe beträgt per 31. Dezember 2015 CHF 603'450.25 (Vorjahr CHF 543'788.99).

Die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen und damit auch die Abonnements der Zeitschrift Kolping sind weiterhin rückläufig. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Bei der Zeitschrift Kolping sind 2015, durch die Abnahme der Abonnements, die Ausgaben wieder höher als die Einnahmen.

Die Abteilung Gruppenhäuser schliesst mit einem positiven Resultat. Da im Geschäftsjahr 2015 einiges im Haus verbessert werden musste, ist der Ertrag aber viel geringer als im Vorjahr, auch wenn die Belegung gut war.



Was sich nicht verändert hat, ist die Situation auf dem Geldmarkt. Ohne grosses Risiko einzugehen, gibt es keine Möglichkeit der Geldanlage, die Zins bringt. Deshalb haben wir nach anderen Möglichkeiten gesucht und ein Darlehen mit Kolping Rumänien abgeschlossen. Damit hat man die Möglichkeit, einen Vertrag mit positivem Ergebnis für beide Seiten zu schliessen, denn der vereinbarte Zins ist für Rumänien tief und für uns hoch.

Der vorliegende Jahresbericht gibt umfassend und detailliert Auskunft über die Tätigkeiten und die finanzielle Situation unseres Verbandes.

Einen Verband, der ohne Subventionen aktiv ist, finanziell gut über die Runden zu bringen, ist eine stete Herausforderung. Wichtig dabei ist, dass man seine Grenzen kennt, Entwicklungen rechtzeitig wahrnimmt und darauf reagiert. Wir nehmen diese Herausforderung seit vielen Jahren an und sind daran gewachsen.

Ich bedanke mich bei allen, die konstruktiv mitdenkend und materiell mithelfend beitragen, dass so gute Jahresergebnisse immer wieder möglich werden.

Bernhard Burger, Geschäftsführer

# Bilanz per 31.12.2015

Aktiven	Anmerkung	31.12.2015 CHF	%	Vorjahr CHF	%
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel	1	1'283'690.80		1'272'440.85	
Forderungen	2	37'873.08		69'373.87	
Vorräte	3	4'001.00		6'001.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	3'185.76		3'185.76	
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>1'328'750.64</b>	<b>71.0</b>	<b>1'351'001.48</b>	<b>75.4</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Sachanlagen	5	2.00		2.00	
Finanzanlagen	6	522'717.93		418'068.93	
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>522'719.93</b>	<b>27.8</b>	<b>418'070.93</b>	<b>23.4</b>
<b>Zweckgebundenes Anlagevermögen</b>					
Zweckgebundene Anlagen	7	22'128.05		22'120.20	
<b>Total zweckgebundenes Anlagevermögen</b>		<b>22'128.05</b>	<b>1.2</b>	<b>22'120.20</b>	<b>1.2</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1'873'598.62</b>	<b>100.0</b>	<b>1'791'192.61</b>	<b>100.0</b>
<b>Passiven</b>					
<b>Fremdkapital</b>					
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Finanzverbindlichkeiten	8	88'076.29		79'291.75	
Passive Rechnungsabgrenzung	9	6'194.20		2'784.30	
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>94'270.49</b>	<b>5.0</b>	<b>82'076.05</b>	<b>4.5</b>
<b>Zweckgebundene Fonds</b>					
Kolping		689'773.75		689'773.75	
Kirchliche Berufe		61'090.75		71'090.75	
SEH		603'450.25		543'788.99	
Treuhandfonds		22'128.05		22'120.20	
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	10	<b>1'376'442.80</b>	<b>73.5</b>	<b>1'326'773.69</b>	<b>74.1</b>
<b>Organisationskapital</b>					
Freies Kapital	11	402'885.33		382'342.87	
Jahresergebnis		0.00		0.00	
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>402'885.33</b>	<b>21.5</b>	<b>382'342.87</b>	<b>21.4</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1'873'598.62</b>	<b>100.0</b>	<b>1'791'192.61</b>	<b>100.0</b>

# Betriebsrechnung 2015

	Anmerkung	Budget 2015 CHF	2015 CHF	Vorjahr CHF
<b>Ertrag</b>				
Beiträge	12	106'000.00	102'102.00	105'905.00
Verwaltungen	13	50'000.00	42'424.00	42'752.65
Zuwendungen	14	5'000.00	1'820.00	8'000.00
Kapitalertrag	15	28'000.00	35'213.35	59'267.78
Verbandsmaterial		10'000.00	9'128.00	10'032.00
Verbandszeitschrift		90'000.00	87'850.25	91'061.60
Agenda		0.00	0.00	3'642.00
Veranstaltungen, Konferenzen		15'000.00	10'240.00	10'800.00
Lohnkosten	16	25'000.00	20'000.00	20'000.00
Raumkosten		4'400.00	2'695.00	3'666.25
<b>Total Ertrag Verband</b>		<b>333'400.00</b>	<b>311'472.60</b>	<b>355'127.28</b>
Kondolenzspenden		25'000.00	23'329.30	22'908.60
Aktion Kirchenopfer		25'000.00	15'217.50	22'858.40
Besinnungsweg		4'000.00	713.45	1'021.65
Erlebniswoche		11'000.00	12'060.00	11'440.00
Bildungskurse		2'000.00	1'380.00	8'283.85
Texaid		150'000.00	271'000.00	301'000.00
Gruppenhäuser		100'000.00	89'060.00	102'899.10
Kolping Hotel Rom		0.00	1'221.95	1'344.30
150. Todestag A. K., Kölnreise		50'000.00	21'832.90	0.00
<b>Total Ertrag für Projekte Schweiz</b>		<b>367'000.00</b>	<b>435'815.10</b>	<b>471'755.90</b>
Zweckgebundene Spenden für Sozial-/Entwicklungshilfe	20	600'000.00	596'974.63	693'711.86
Zweckgebundener Ertrag aus zweckgebundenen Anlagen			7.85	22.10
<b>Total Ertrag für Projekte weltweit</b>		<b>600'000.00</b>	<b>596'982.48</b>	<b>693'733.96</b>
Gewinn oder Verlust				
<b>Total Ertrag</b>		<b>1'300'400.00</b>	<b>1'344'270.18</b>	<b>1'520'617.14</b>

	Anmerkung	Budget 2015 CHF	2015 CHF	Vorjahr CHF
<b>Aufwand</b>				
Verbandsmaterial		6'000.00	3'727.15	3'187.05
Verbandszeitschrift		85'000.00	95'503.03	95'499.80
Agenda		0.00	0.00	133.95
Veranstaltungen, Konferenzen		20'000.00	23'046.10	22'545.75
Lohnkosten	16	230'000.00	174'194.90	197'345.25
Sozialkosten		53'000.00	46'052.20	51'693.50
Betriebskosten		35'000.00	32'211.31	25'577.15
Raumkosten		46'500.00	28'674.65	38'386.60
Bildung/Führung		10'000.00	9'173.30	9'234.35
Verbandsleitung	17	18'000.00	13'070.55	14'417.55
Abschreibungen	18	0.00	1.00	0.00
<b>Total Aufwand Verband</b>		<b>503'500.00</b>	<b>425'654.19</b>	<b>458'020.95</b>
Kondolenzspenden		5'000.00	3'000.00	3'705.20
Aktion Kirchenopfer		2'000.00	847.95	991.20
Besinnungsweg		7'000.00	4'801.45	5'109.85
Erlebniswoche		10'000.00	10'790.45	12'296.05
Bildungskurse		8'000.00	1'864.50	7'843.85
Texaid	19	3'500.00	153'500.00	213'780.00
Beiträge an andere		15'500.00	13'038.45	14'617.05
Gruppenhäuser		60'000.00	84'883.45	77'124.20
Beziehungen		10'000.00	8'402.70	10'632.20
Kolping Hotel Rom		0.00	1'750.80	2'529.20
150. Todestag A. K., Kölnreise		50'000.00	18'211.30	0.00
<b>Total Aufwand für Projekte Schweiz</b>		<b>171'000.00</b>	<b>301'091.05</b>	<b>348'628.80</b>
Beiträge für Sozial- und Entwicklungshilfe	21	600'000.00	537'313.37	610'764.20
<b>Total Aufwand für Projekte weltweit</b>		<b>600'000.00</b>	<b>537'313.37</b>	<b>610'764.20</b>
<b>Total Aufwand</b>		<b>1'274'500.00</b>	<b>1'264'058.61</b>	<b>1'417'413.95</b>
<b>Jahresergebnis vor Veränderung von Fonds- und Organisationskapital</b>			<b>80'211.57</b>	<b>103'201.19</b>
Zuweisung zweckgebundene Fonds			-596'982.48	-693'733.96
Verwendung zweckgebundene Fonds			537'313.37	610'764.20
<b>Jahresergebnis Organisationskapital</b>			<b>20'542.46</b>	<b>20'233.43</b>
Zuweisung zweckgebundene Fonds			0.00	0.00
Zuweisung an freies Kapital			20'542.46	20'233.43
<b>Jahresergebnis nach Veränderung von Fonds- und Organisationskapital</b>			<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

# Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2014/2015

	Anfangs- bestand CHF	Erträge (intern) CHF	Zuweisung (extern) CHF	Interne Fondstransfers CHF	Verwendung (extern) CHF	Endbestand CHF
<b>2014</b>						
<b>Mittel aus Fondskapital</b>						
Kolping	689'773.75					689'773.75
Kirchliche Berufe	73'090.75				2'000.00	71'090.75
SEH	460'841.33		693'711.86		610'764.20	543'788.99
Treuhandfonds	22'098.10		22.10			22'120.20
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>1'245'803.93</b>	<b>0.00</b>	<b>693'733.96</b>	<b>0.00</b>	<b>612'764.20</b>	<b>1'326'773.69</b>
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>						
Freies Kapital	362'109.44	20'233.43				382'342.87
Jahresergebnis 2014				20'233.43		
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>362'109.44</b>	<b>20'233.43</b>	<b>0.00</b>	<b>20'233.43</b>	<b>0.00</b>	<b>382'342.87</b>
<b>2015</b>						
<b>Mittel aus Fondskapital</b>						
Kolping	689'773.75					689'773.75
Kirchliche Berufe	71'090.75				10'000.00	61'090.75
SEH	543'788.99		596'974.48		537'313.37	603'450.25
Treuhandfonds	22'120.20		7.85			22'128.05
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>1'326'773.69</b>	<b>0.00</b>	<b>596'982.48</b>	<b>0.00</b>	<b>547'313.37</b>	<b>1'376'442.80</b>
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>						
Freies Kapital	382'342.87	20'542.46				402'885.33
Jahresergebnis 2015				20'542.46		
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>382'342.87</b>	<b>20'542.46</b>	<b>0.00</b>	<b>20'542.46</b>	<b>0.00</b>	<b>402'885.33</b>





Tel. 062 387 95 25  
Fax 062 387 95 35  
www.bdo.ch

BDO AG  
Solothurnerstrasse 74  
4600 Olten

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

### Kolping Schweiz, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Kolping Schweiz für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und dem Organisationsreglement ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Olten, 14. März 2016

BDO AG

Alfons Hürzeler

Zugelassener Revisionsexperte

Cyril Heer

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

# Anhang zur Jahresrechnung 2015

## Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Bilanz

		31. 12. 2015		Vorjahr
<b>1 Flüssige Mittel</b>				
Kasse	CHF	5'167.85	CHF	3'043.45
Post	CHF	335'247.26	CHF	521'123.61
Banken	CHF	943'275.69	CHF	748'273.79
<b>Total flüssige Mittel zum Nominalwert</b>	<b>CHF</b>	<b>1'283'690.80</b>	<b>CHF</b>	<b>1'272'440.85</b>
<b>2 Forderungen</b>				
Diese Position umfasst Forderungen aus erbrachten Leistungen, rückforderbare Verrechnungssteuern, Mietzinskaution. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Es besteht kein Wertberichtigungsbedarf.				
Debitoren	CHF	25'104.43	CHF	47'054.09
Verrechnungssteuer	CHF	10'325.00	CHF	19'877.45
Mietzinskaution	CHF	2'443.65	CHF	2'442.33
<b>Total Forderungen</b>	<b>CHF</b>	<b>37'873.08</b>	<b>CHF</b>	<b>69'373.87</b>
<b>3 Vorräte</b>				
Verbandsmaterial	CHF	1.00	CHF	1.00
Kondolenzkarten	CHF	4'000.00	CHF	6'000.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>4'001.00</b>	<b>CHF</b>	<b>6'001.00</b>
Verbandsmaterial pro memoria – da unbedeutend.				
<b>4 Aktive Rechnungsabgrenzung</b>				
Hier handelt es sich um Marchzinsabgrenzungen bei den Finanzanlagen.				
<b>5 Sachanlagen</b>				
Diese Position umfasst Büroeinrichtungen sowie Einrichtungen/Mobiliar Aurigeno. Pro memoria – da unbedeutend. Der Brandversicherungswert der Sachanlagen und Waren beträgt CHF 225'000. Investitionen grösser als CHF 5'000 werden aktiviert und gemäss steuerlichen Abschreibungssätzen abgeschrieben.				
<b>6 Finanzanlagen</b>				
2 (Vorjahr 1) Darlehen – zum Nominalwert	CHF	110'450.00	CHF	5'800.00
Wertschriften – zum Anschaffungswert	CHF	251'371.93	CHF	251'371.93
Beteiligung TVAG Schattdorf – zum Nominalwert (8.3% Beteiligung, 125 Aktien à nom. CHF 1000)	CHF	125'000.00	CHF	125'000.00
Beteiligung KIPA, Freiburg – pro memoria (Anteilschein à nom. CHF 100)	CHF	0.00	CHF	1.00
Beteiligung Kolping Hotel, Rom (Anteil 28% von Kapital Betreiber-GmbH)	CHF	35'896.00	CHF	35'896.00
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>CHF</b>	<b>522'717.93</b>	<b>CHF</b>	<b>418'068.93</b>
<b>7 Zweckgebundene Anlagen</b>				
Diese Position umfasst drei Treuhandsparghefte, welche das Restkapital aufgelöster Ortsvereine enthalten. Die Restkapitalien werden während zwanzig Jahren von Kolping Schweiz verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.				
Sparkonto Wald 2001	CHF	10'864.20	CHF	10'860.35
Sparkonto Uster 2005	CHF	7'223.55	CHF	7'221.00
Sparkonto Kollbrunn 2007	CHF	4'040.30	CHF	4'038.85
<b>Total zweckgebundene Anlagen</b>	<b>CHF</b>	<b>22'128.05</b>	<b>CHF</b>	<b>22'120.20</b>

## 8 Finanzverbindlichkeiten

Diese Position umfasst die per Bilanzstichtag noch nicht bezahlten Verbindlichkeiten, Sozialversicherungen, Anzahlungen für die Miete der Liegenschaft Aurigeno.

		<b>2015</b>		<b>2014</b>
Kreditoren	CHF	16'677.04	CHF	6'075.05
Sozialversicherungen	CHF	12'479.25	CHF	4'566.70
Mietzinszahlungen Aurigeno	CHF	8'920.00	CHF	8'650.00
Beitrag an Kolpingstiftung	CHF	50'000.00	CHF	30'000.00
Beitrag an Kolping International	CHF	0.00	CHF	30'000.00
<b>Total Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>CHF</b>	<b>88'076.29</b>	<b>CHF</b>	<b>79'291.75</b>

## 9 Transitorische Passiven

Beitrag der Stiftung für Eidg. Zusammenarbeit, der noch nicht ganz ausgegeben wurde.

## 10 Zweckgebundene Fonds

Details und die Entwicklung der einzelnen Fonds sind aus der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

## 11 Freies Kapital

Dem freien Kapital wurde der Gewinn von CHF 20'542.46 (Vorjahr CHF 20'233.43) zugeschrieben.  
Siehe auch in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

## Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung

### 12 Beiträge

		<b>2015</b>		<b>2014</b>
Kolping	CHF	55'080.00	CHF	57'760.00
Familienmitglieder	CHF	37'612.00	CHF	38'515.00
Einzelmitglieder	CHF	1'810.00	CHF	1'930.00
Sockelbeitrag	CHF	7'600.00	CHF	7'700.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>102'102.00</b>	<b>CHF</b>	<b>105'905.00</b>

### 13 Verwaltungen

Adressen Zeitschrift	CHF	5'000.00	CHF	5'000.00
Verwaltung Spenden	CHF	37'424.00	CHF	37'752.65
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>42'424.00</b>	<b>CHF</b>	<b>42'752.65</b>

### 14 Zuwendungen

Schenkungen	CHF	1'820.00	CHF	8'000.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>1'820.00</b>	<b>CHF</b>	<b>8'000.00</b>

### 15 Kapitalertrag

Aktivzinsen	CHF	10'213.35	CHF	9'267.78
Dividenden	CHF	25'000.00	CHF	50'000.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>35'213.35</b>	<b>CHF</b>	<b>59'267.78</b>

### 16 Lohnkosten

Die ehrenamtlichen Mitglieder der Verbandsleitung und der Kommissionen von Kolping Schweiz erhalten keinen Lohn.

### 17 Verbandsleitung

Den ehrenamtlichen Mitgliedern der Verbandsleitung werden Spesen nach Aufwand erstattet.

### 18 Abschreibungen

Anteilschein KIPA. Die Genossenschaft wurde in eine Stiftung umgewandelt.

### 19 Texaid

An SEH-Fonds, freie Mittel CHF 100'000.00 und Beitrag an Kolpingstiftung Schweiz CHF 50'000.00.

## Zweckgebundene Spenden für Sozial- und Entwicklungshilfe

Projekt	Spenden	Zahlungen
Aktion Ferien	0.00	15'000.00
Weihnachtsprojekt	62'176.90	39'799.45
Mensch im Mittelpunkt	19'712.70	8'000.00
Tatico-Kaffee	39'328.03	32'832.50
Hilfe für Präsides	10'844.85	10'000.00
Schulen Bolivien	12'206.55	0.00
Centro Medicos Bolivien	1'769.20	0.00
Lehrlingsausbildung Bolivien	870.00	0.00
Mutter-Kind-Haus Bolivien	45'537.95	49'872.40
Projekte Bolivien	40'651.25	0.00
Hausbau Camiri Bolivien	0.00	38'671.75
Landwirtschaftsprojekte Indien	33'097.75	0.00
Frauenprojekte Indien	2'620.00	0.00
Hausbauprojekt Indien	3'734.85	0.00
Landwirtschaftsprojekte Tanzania	78'797.00	47'647.10
Kindergarten Tanzania	720.00	0.00
Schule Tanzania	18'371.90	61'342.80
Projekte Südostasien	5'000.00	0.00
Projekte Polen	22'525.70	12'179.00
Projekte Slowenien	700.00	13'210.00
Projekte Rumänien	27'684.75	25'463.30
Projekte Kosovo	0.00	3'089.85
Projekte Litauen	3'000.00	56'061.90
Projekte Slowakei	16'300.00	6'080.00
Projekte Tschechien	11'000.00	0.00
Projekte Albanien	0.00	10'625.00
Spendentelefon	1'388.90	972.10
Spendenclub	7'495.00	0.00
Spendenclub Basel St. Clara	2'844.20	0.00
Spendenclub Baar	23'479.85	0.00
Freie Mittel	105'117.30	3'393.31
Diverses Entwicklungshilfe	0.00	15'673.95

**20 Total** **596'974.63**

Spendeneingänge im Jahre 2015 von Kolpingsfamilien, Pfarreien, Kirch- und politischen Gemeinden und Einzelpersonen (Mitglieder und deren Umfeld). Es gibt keine öffentlichen Spendenaufrufe ausserhalb des Verbandes wie Mailings, Briefversand usw. Die Tabelle ist eine Bestandesaufnahme. Bei vielen Projekten leistet Kolping Schweiz eine Vorauszahlung, welche darauffolgend durch Spenden gedeckt wird.

### Beiträge für Sozial- und Entwicklungshilfe

**Auszahlungen 2015** **449'914.41**

Projektzahlungen im Jahre 2015, die direkt an die Projekte in den Partnerverbänden gingen.

**Projektkosten** **19'624.65**

Enthält projektbezogene Kosten, wie Sachaufwand, Reise- und Partnerkontaktsesen, Gebühren und Beiträge, ZEWO, Budget- und Abrechnungskosten, Jahresbericht.

**Verwaltung Spenden** **37'424.00**

Anteil an die Kosten der Infrastruktur und Abwicklung der Spenden durch Kolping Schweiz.

**Fundraising** **30'350.31**

Enthält Kosten für die Mittelbeschaffung bei Grossspendern, Fundraising bei Pfarreien und Kirchgemeinden.

**21 Total** **537'313.37**

### **Rechtsform, Sitz und Tätigkeit von Kolping Schweiz**

Kolping Schweiz ist ein Nationalverband gemäss § 1 des Generalstatuts von Kolping International. Kolping Schweiz ist der Zusammenschluss aller Kolpingsfamilien und deren Regionalverbände in der Schweiz. Es ist ein Verein gemäss Schweizerischem Zivilgesetzbuch (ZGB), Artikel 60 ff. und eine Non-Profit-Organisation mit Sitz in Luzern. Vereinsorgane sind: die Mitgliederversammlung, die Verbandsleitung und die Revisionsstelle. Für alle Gliederungen des Verbandes gibt es eigene Statuten (national, regional, örtlich).

Kolping Schweiz will seine Mitglieder befähigen, sich als Christen in ihrer Arbeits- und Berufswelt, in Ehe und Familie und damit in Kirche, Gesellschaft und Staat zu bewähren.

Dazu betreibt es Programme und Aktionen oder unterstützt diese, insbesondere:  
Begegnungs- und Bildungsmöglichkeiten schaffen und für Führungsleute Kurse durchführen.  
Zur sinnvollen Freizeitgestaltung anregen.  
Eine Verbandszeitschrift und andere Schriften herausgeben.  
Kolpinghäuser, Sozialeinrichtungen und Dienstleistungen einrichten, fördern und erhalten.  
Sozial- und Entwicklungsprojekte im In- und Ausland unterstützen und betreiben.

### **Mittel, Haftung, NPO**

Die finanziellen Mittel bestehen aus den Beiträgen der Kolpingsfamilien, aus dem Vermögen und dessen Ertrag, aus dem Erlös von Aktionen und Verwaltungen, aus Zuwendungen von Gönnern und aus Spenden. Das Rechnungsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für die Verbindlichkeiten von Kolping Schweiz haftet nur sein eigenes Vermögen.

Kolping Schweiz ist eine Non-Profit-Organisation (NPO) und gemäss der Verfügung der Steuerverwaltung des Kantons Luzern vom 19. August 2002 von den direkten Staats- und Gemeindesteuern, der direkten Bundessteuer sowie der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Gegenüber der Betreibergesellschaft «Kolping Hotel Rom» besteht eine Nachschusspflicht. Diese ist auf das Beteiligungsverhältnis beschränkt.

### **Allgemeine Grundlagen der Rechnungslegung**

Die Rechnungslegung von Kolping Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER 1–6 und FER 21), den Vorschriften der ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

### **Konsolidierung**

Kolping Schweiz hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen es einen beherrschenden Einfluss ausübt oder mit gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte.

### **Nahestehende Organisationen/Personen/Institutionen**

Mit Kolping Schweiz ideell und personell verbunden, jedoch rechtlich verselbstständigt sind die folgenden Institutionen:

- Kolping Krankenkasse (gegründet 1917)
- Kolpingstiftung (gegründet 2000)

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind in den Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz dargestellt. Sofern nichts anderes aufgeführt ist, erfolgt die Bewertung dieser Positionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

### **Grundsätze zur Rechnung über die Verwendung des Kapitals**

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals zeigt die Entwicklung jeder einzelnen Komponente des Kapitals.

# Leitende Organe

## Verbandsleitung

Erich Reischmann, Präsident	2008–2016
Theres Keiser, Leiterin Finanzen	2014–2016
Thomas Lanter, Mitglied	2012–2016
Felix Rütsche, Mitglied	2013–2016
Sibylle Kühne, Mitglied	2008–2016
Bruno Bawidamann, Mitglied	2010–2016
Sepp Hörler, Mitglied	2010–2016
Christoph Pfister, Mitglied	2014–2016

## Geschäftsführung

Bernhard Burger, Geschäftsführer  
Delegierter des Verwaltungsrates der Texaid AG  
Präsident des Verwaltungsrates der Contex AG  
Präsident des Verwaltungsrates der Shoshop AG  
Präsident der Texaid ARGE  
Stiftungsrat Kolpingstiftung  
Redaktor Zeitschrift Kolping  
Geschäftsführer Kolping International  
Stellvertretender Vorsitzender Sozial- und Entwicklungshilfe e.V. von Kolping International

Die Geschäftsstelle mit Verbandssekretariat umfasst 190 Stellenprozent:  
Geschäftsführer 100%, Sekretärin 50%, Sekretärin 30%, Sekretärin 10%  
(Vorjahr 210 Stellenprozent, inkl. 20% Nationalpräses).

An einer jährlichen Klausur der Verbandsleitung werden die Ziele definiert und eine Jahresplanung erstellt. Leitplanken sind das Jahresprogramm und das Budget. Veranstaltungen sind wenn möglich mit ausgeglichenem Budget zu gestalten und sollen einen Verwaltungsanteil enthalten. Es besteht eine laufende Budgetkontrolle übers Jahr durch die Geschäftsleitung und bei den Produkten, Veranstaltungen und Projekten. Beim Zahlungsverkehr gilt das Vieraugenprinzip.



# Budget 2017

	Ertrag 2017	Aufwand 2017
Beiträge	95'000.00	
Verwaltungen	40'000.00	
Zuwendungen	1'000.00	
Kapitalertrag	30'000.00	
Verbandsmaterial	10'000.00	4'000.00
Verbandszeitschrift	80'000.00	95'000.00
Veranstaltungen, Konferenzen	15'000.00	25'000.00
Lohnkosten		175'000.00
Sozialkosten		45'000.00
Betriebskosten		30'000.00
Raumkosten	2'500.00	30'000.00
Bildung, Führung		10'000.00
Verbandsleitung		12'000.00
<b>Total Mitgliederverband</b>	<b>273'500.00</b>	<b>426'000.00</b>
Kondolenzspenden	20'000.00	3'000.00
Kirchenopfer	20'000.00	1'000.00
Besinnungsweg	1'000.00	5'000.00
Erlebniswoche	12'000.00	12'000.00
Bildungskurse	3'000.00	5'000.00
Texaid	150'000.00	4'000.00
Beiträge an andere		15'000.00
Beziehungen		10'000.00
Kolping Hotel Rom	3'000.00	2'000.00
<b>Total zweckgebunden für Projekte Schweiz</b>	<b>209'000.00</b>	<b>57'000.00</b>
Sozial- und Entwicklungshilfe	500'000.00	500'000.00
<b>Total zweckgebunden für Projekte weltweit</b>	<b>500'000.00</b>	<b>500'000.00</b>
	982'500.00	983'000.00
Gewinn oder Verlust	500.00	
<b>Total</b>	<b>983'000.00</b>	<b>983'000.00</b>

# Protokoll der Generalversammlung 2015 vom 6. Juni 2015 in Luzern

## BILDUNGSTEIL

Christoph Pfister von der Verbandsleitung begrüsst die Anwesenden und stellt Eduard Dobre, Nationalsekretär Kolpingwerk Rumänien und von 2004 bis 2007 stellvertretender Vorsitzender von Kolping Europa, vor. Eduard Dobre erzählt, wie das Kolpingwerk Rumänien entstanden ist. Bereits im Jahr 1858 wurde der erste Verein in Bukarest gegründet. Für Adolph Kolping war es wichtig, dass vor allem in den Städten Gesellenvereine gegründet wurden. 1927 wurde dann der erste Zentralverband gegründet. 1940 waren es bereits 55 Kolpingsfamilien in Siebenbürgen, Banat und Bukowina. 1948 kam dann die Auflösung des Vereinslebens, das Archivmaterial wurde verbrannt, so dass es keine Informationen aus dieser Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg mehr gibt. Nach 1989 gab es dann die ersten Hilfstransporte von Westeuropa nach Rumänien. 1991 kam es zu einer Neugründung, an der Alfred Weiss, ein Priester aus Wien, massgeblich beteiligt war. 1995 wurde der Zentralverband mit Sitz in Timișoara gegründet, der 1997 nach Brașov verlegt wurde. Seit 2013 verwaltet sich der Verband selbst. Mit einem Film zeigt uns Eduard Dobre den Aufbau des Kolpinghotels in Brașov. In Brașov und Caransebeș werden 55 Jugendliche in Kursen zu Köchen, Kellnern und Zimmermädchen ausgebildet. Mit Spenden werden Sozialkantinen und Schulen aufgebaut. Eduard Dobre bedankt sich für die grosszügige Unterstützung von Kolping Schweiz.

Eduard Dobre hat in seinen Ausführungen auch erzählt, wie er sich für die Stelle des Nationalsekretärs beworben hat: «Ich konnte gar nichts, ich hatte nur die Begeisterung für Kolping.» Ein Satz, der zum Nachdenken anregt und der in der Generalversammlung auch immer wieder aufgenommen wird.

## 1. BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG

Erich Reischmann, Präsident von Kolping Schweiz, begrüsst die Delegierten und Gäste mit einem herzlichen Grüezi zur diesjährigen Generalversammlung. Es freut ihn, dass so viele Gäste und Delegierte den heutigen Tag für diese Versammlung reserviert haben und auch anwesend sind. Alle in diesem Raum bekunden damit Interesse, mehr über die zugestellten Jahresberichte hinaus zu erfahren, und wollen auch die Gelegenheit nutzen, nicht nur über die Gemeinschaft zu reden, sondern sie aktiv zu pflegen.

Ein herzliches Willkommen geht an die Gäste:

Msgr. Ottmar Dillenburg, Generalpräses Kolping International  
Margrit Unternährer, Vorsitzende Kolping Europa und Ehrennadelträgerin  
Eduard Dobre, Nationalsekretär Kolping Rumänien  
Lina Kalibataite, Nationalsekretärin Litauen  
Johann Müller, Vorsitzender IBK  
Franz Walker, VR-Vizepräsident Kolping Krankenkasse  
Bernadette Gschwend, VR-Mitglied Kolping Krankenkasse  
Marianne Zambotti, Beratungsstelle für Projekte  
Peter Kost, Texaid  
Alex Koller, SEH-Kommission  
Otmar Strässle, SEH-Kommission  
Éva Sós, Kolpinghotel Alsópáhok  
Remo Rainoni, Ehrenmitglied  
Christa Zumbühl, Ehrenmitglied  
Paul Hermann, Ehrennadelträger

Für die heutige Generalversammlung mussten sich entschuldigen:

Dr. Markus Demele, Generalsekretär Kolping International  
Ivan Gačnik, Präsident Kolping Slowenien  
Thomas Dörflinger, Bundesvorsitzender Kolping Deutschland  
Ulrich Vollmer, Bundessekretär Kolping Deutschland  
Otto von Delleman, Zentralsekretär Kolping Südtirol  
Sr. Gabrielle Meier, Kloster Baldegg  
Prälat Heinrich Festing, Ehrenmitglied  
Hans Steinmann, Ehrenmitglied  
Alfons Gebert, Ehrennadelträger  
Eduard Keller, Ehrennadelträger  
Marco Henseler, Ehrennadelträger  
Bruno Zimmermann, Verbandsleitung  
Alfons Hürzeler, BDO Revisionsstelle  
Region Innerschweiz  
Die Kolpingsfamilien: Chur, Ernetswil, Freiburg, Küssnacht, Montreux-Vevey, Teufen-Bühler

## **Gästeworte**

*Msg. Ottmar Dillenburg, Generalpräses Kolping International*

Ottmar Dillenburg bedankt sich für die Einladung. Ein ehemaliger Diözesanpräses von Köln sagte einmal: «Hört auf das, was der Präses sagt, und handelt danach.» Er dankte allen Anwesenden für ihr Engagement in der Vergangenheit, ob dies jetzt haupt- oder ehrenamtlich in den Kolpingsfamilien oder in anderen Funktionen bei Kolping sei, und bittet die Anwesenden: «Bleibt auch in der Zukunft Kolping treu und helft mit, die Grundidee von Adolph Kolping, die vom 19. ins 20. Jahrhundert getragen wurde, ins 21. Jahrhundert zu tragen, mit Leben zu erfüllen und mit Mut und Fantasie weiter in die Zukunft zu gehen.»

*Margrit Unternährer, Vorsitzende Kolping Europa*

Margrit Unternährer stellt fest, dass es spannend ist, einmal in einer anderen Funktion da zu sein, und überbringt Grüsse aus ganz Europa mit der Feststellung: Wer kann das schon? Am vergangenen Wochenende hat die Kontinentalversammlung in Frankfurt getagt. Delegierte aus 17 Ländern haben sich zum Austausch getroffen. Es wurde über die Zukunft von Kolping Europa diskutiert. Die Zukunft ist uns wichtig. Es war auch interessant zu hören, was sich in den einzelnen Verbänden verändert hat. Beeindruckt hat sie das, was Eduard Dobre am Morgen gesagt hatte, als er sich für die Stelle als Nationalsekretär für Kolping Rumänien beworben habe: «Ich konnte nichts, hatte nur die Begeisterung für Kolping.» Aber genau diese Begeisterung ist wichtig, denn ohne Begeisterung gibt es keine Motivation, keine Arbeit und kommen keine Projekte zustande. Margrit Unternährer wünscht allen Anwesenden für die Zukunft wieder vermehrt die Begeisterung für Kolping, damit wir gemeinsam in die Zukunft gehen können.

*Johann Müller, Vorsitzender IBK*

Johann Müller begrüsst die Anwesenden und dankt für die Einladung. Die IBK wurde 1968 in Lindau unter dem Motto «Drei Länder, ein See, eine Idee» gegründet. Er stellt kurz das Programm der IBK vor und schliesst mit den Worten von Adolph Kolping: «Wenn jeder an seinem Platze das Richtige tut, wird es in der Welt bald besser aussehen.»

*Lina Kalibataite, Kolping Litauen*

Lina Kalibataite überbringt Grüsse von Kolping Litauen und bedankt sich für die Einladung. Sie bedankt sich für die grosse moralische, aber auch finanzielle Unterstützung. Dank der Hilfe von Kolping Schweiz können junge Menschen in Litauen studieren und sich ein eigenes Leben aufbauen. Sie lädt alle im Saal ein, Litauen einmal zu besuchen, um das Land besser kennen zu lernen.

Erich Reischmann bedankt sich für die Gästeworte und leitet zu Punkt zwei über.

## **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der heutige Versammlungstermin ist rechtzeitig in der Zeitschrift 1/2015 veröffentlicht worden. Allen Kolpingsfamilien und Regionalverbänden wurden statutarisch rechtzeitig die erforderlichen Unterlagen zugestellt. Die Traktandenliste hat zwischenzeitlich durch die Verbandsleitung keine Änderungen erfahren, es sind auch keine schriftlichen Anträge eingegangen. Erich Reischmann fragt trotzdem nach, ob jemand einen Einwand hat, und ruft auf, noch nicht abgegebene Stimmkarten abzugeben.

Feststellung der Stimmrechte und Mehrheiten: Abgegebene Stimmkarten 135, absolutes Mehr 68.

## **2. WAHL DES BÜROS**

Das Protokoll der heutigen Versammlung wird von der Aktuarin Sibylle Kühne verfasst. Für die Unterstützung der Protokollierung wird die Versammlung audiotechnisch erfasst. Nach der schriftlichen Erstellung des Protokolls wird alles wieder gelöscht.

Als Stimmzähler stehen zur Wahl: Bruno Atzrodt, Kolpingsfamilie Peter und Paul Zürich; Josef Bucher Kolpingsfamilie St. Clara Basel; Markus Stock, Kolpingsfamilie Landquart; Jakob Hausherr, Kolpingsfamilie Cham. Die Stimmzähler werden einstimmig gewählt.

## **3. JAHRESBERICHTE 2014**

Thomas Lanter, Vizepräsident Kolping Schweiz, stellt die Jahresberichte 2014 des Präsidenten Kolping Schweiz, des Präses Kolping Schweiz und den SEH-Jahresbericht des Geschäftsführers Kolping Schweiz vor.

### **Jahresbericht 2014 des Präsidenten Kolping Schweiz**

In seinem Jahresbericht geht Erich Reischmann Präsident von Kolping Schweiz auf verschiedene Punkte ein. Da war die Kundgebung in St. Gallen mit dem Hauptanliegen, bei der Gestaltung einer glaubwürdigen Kirche mitwirken zu können. Verschiedene Anlässe wie der Familiensonntag, das Frauenweekend und die Erlebniswoche konnten erfolgreich durchgeführt werden. International war die Schweiz gut vertreten, so nahmen 60 Personen an der internationalen Skimeisterschaft im bayrischen Lenggries teil, 28 Personen reisten an die internationale Friedenswanderung nach Litauen. Vertreter von Kolping Schweiz nahmen an der Kontinentalratstagung und der Generalratssitzung von Kol-

ping International teil. Im Oktober wurde Felix Rüttsche, St. Gallen, in den Vorstand «Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. (SEK)» in Köln gewählt. Unter dem Stichwort Strategie 2018 begann die Verbandsleitung an der Klausurtagung mit der Analyse des Verbands. Viele Aspekte sind zu durchleuchten, zu beurteilen, um später richtungsweisende Entscheidungen zu treffen. Verschiedene Projekte, wie Aktiv für das Gemeinwohl, Think solidary, act locally, Aktive junge Leute und Grundtvig – lebenslanges Lernen, konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Finanziell war das Jahr 2014 wiederum erfolgreich. Ein Schock für alle war die Demissionsmitteilung von unserem Nationalpräsidenten Jean-Marc Chanton, der auf die Generalversammlung 2015 von seinem Amt zurücktritt. Ein grosses Dankeschön geht an Bernhard Burger, der seit 25 Jahren erfolgreich den gesamten geschäftlichen Bereich leitet.

#### **Jahresbericht 2014 des Nationalpräsidenten Kolping Schweiz**

Wie im Jahresbericht von Nationalpräsidenten Jean-Marc Chanton zu lesen war, war Solidarität das Schwerpunktthema 2014 von Kolping International, das auch in der Schweiz mit dem Projekt WIR in verschiedenen Aktionen umgesetzt wurde. Neue Akzente wurden mit dem Wechsel der verantwortlichen Seite in der Kolpingzeitschrift von Guido Appius zu Felix Rüttsche gesetzt, und die Generalversammlung wurde erstmals in neuer Form abgehalten. Nach längerer Bedenkzeit gab Jean-Marc Chanton 2014 seine Demission als Nationalpräsidenten auf das Jahr 2015 bekannt. Jean-Marc Chanton bedankt sich bei allen für die stets gute Zusammenarbeit.

#### **Jahresbericht Projekte 2014**

Für Bernhard Burger Geschäftsführer von Kolping Schweiz war das Jahr 2014 ein Jahr der Vollendung von Baustellen. So konnten das Bildungs- und Tagungshaus in Cobija in Brasilien, der Erweiterungsbau vom Centro Medico in El Alto und des Hotels Kolping in Braşov erfolgreich abgeschlossen werden. Kurz vor der Vollendung stehen das Ausbildungszentrum in Sucre und die Gärtnerei in Caransebeş. Seit 30 Jahren hat Kolping Schweiz das Gütesiegel der ZEWO. Im Juli 2014 wurde Kolping Schweiz die Erneuerung des Rechts zur Benutzung des ZEWO-Gütesiegels für weitere fünf Jahre erteilt. Erfreulich war der Anstieg der Spenden aus Einzelmitgliedern, Kolpingsfamilien, Pfarreien und Stiftungen, welche sich um ca. 25 Prozent gesteigert haben. Leider war der Verkauf von Tatico-Kaffee rückläufig und betrug im Jahr 2014 nur noch 1900 Kilogramm.

Die Jahresberichte wurden von den Anwesenden mit Applaus verdankt, Fragen oder Ergänzungen gab es keine.

#### **4. RECHNUNGSABLAGEN 2014**

Bernhard Burger, Geschäftsführer Kolping Schweiz, präsentiert die Rechnung 2014 und geht auf folgende Punkte ein: 2014 war ein gutes Jahr mit einem positiven Abschluss, Bernhard Burger erinnert sich an Zeiten, in denen die Konten zusammengelegt werden mussten, damit die Löhne bezahlt werden konnten. Weniger gut ist, dass es im Moment sehr wenig Zins gibt.

Der Fonds, der ursprünglich dazu gedacht war, Kredite an Kolpingsfamilien für die Renovation ihrer Kolpinghäuser zu geben, ist relativ hoch und soll nun für andere Projekte genutzt werden.

In der Betriebsrechnung zeigt Bernhard Burger auf, dass und wie die Rechnung für die ZEWO in drei Teile aufgeteilt werden muss, da wir nicht nur ein Hilfswerk, sondern auch ein Verband sind.

Weitere Punkte sind die Mitgliederbeiträge, die jedes Jahr zurückgehen, dadurch hat die Zeitschrift mehr Ausgaben als Einnahmen. Dies ist jedoch im Moment noch nicht dramatisch, da die wenigsten Verbandszeitschriften Gewinn abwerfen.

Ein weiterer Punkt sind die Einnahmen der Texaid, die einmal mehr nach oben oder unten gehen. Auch da wird es Änderungen geben. Der Texaid geht es dank dem Eurowechsellkurs im Moment auch nicht so gut. Ein Problem, dass wohl vorläufig nicht zu lösen sein wird.

Adolf Klingler von der Kolpingsfamilie Lausanne möchte wissen, was mit den CHF 201'000 von der Texaid geschehen ist, die mehr eingenommen wurden, als budgetiert war. Bernhard Burger erklärt, dass dieses Geld in Projekte geflossen ist, teilweise auch in die SEH. Texaidgelder sind Spendengelder und müssen sinngerecht ausgegeben werden, das heisst, es können zum Beispiel keine neuen PCs damit gekauft werden. Die zweite Frage war, wo die im Anhang unter Finanzverbindlichkeiten verbuchten CHF 30'000 (Beitrag an die Kolpingstiftung) und CHF 30'000 (Beitrag an Kolping International) verbucht sind. Dieses Geld wurde im Januar 2015 bezahlt und ist von den Passiven/Fremdkapital in der Bilanz 2014 abgezogen worden und unter Texaid verbucht worden. Adolf Klingler bittet darum, diese Zahlen künftig offen darzustellen und diese Ausgaben anders zu betiteln. Bernhard Burger nimmt die Anregung entgegen. Im Weiteren erklärt Bernhard die Aufstellung der verschiedenen Kosten wie Projektkosten, Porto, Bankspesen, Fundraising. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 20'233.43 ab.

#### **Revisionsstelle**

Der Revisorenbericht der Treuhandstelle BDO AG, datiert vom 25. März 2015 liegt schriftlich im Jahresbericht 2014 vor. Dem Revisorenbericht ist zu entnehmen, dass die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen

Gesetz und den Statuten entsprechen. Im Weiteren wurden auch die Bestimmungen der ZEWO eingehalten. Die Verbandsleitung empfiehlt die vorliegende Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

### **Abstimmung Annahme der Rechnung 2014**

Die Jahresrechnung 2014 wird einstimmig genehmigt und von den Anwesenden mit Applaus verdankt. Somit sind die Geschäftsleitung und der Geschäftsführer entlastet. Erich Reischmann dankt allen für das entgegengebrachte Vertrauen und den Kolleginnen und Kollegen der Verbandsleitung für die geleistete Arbeit.

### **5. BUDGET 2016**

Bernhard Burger präsentiert das Budget, welches ebenfalls in schriftlicher Form vorliegt. Das Budget weist einen Verlust von CHF 77'500 auf.

### **Abstimmung Budget**

Das Budget wurde einstimmig angenommen.

Erich Reischmann dankt Bernhard Burger für die umsichtige Führung der Jahresrechnung und der Finanzvorschau.

### **6. WAHLEN/DEMISSIONEN**

Unser Präsident erklärt, dass, obwohl wir kein Wahljahr haben, es dieses Jahr Demissionen gibt. Bruno Zimmermann hat schon vor einem Jahr bekannt gegeben, dass er ab 2015 nicht mehr zur Verfügung steht. Leider kann er an der Versammlung nicht teilnehmen und wird deshalb an der Novembertagung 2015 verabschiedet. Seine Funktion als Leiter/in Finanzen übernimmt neu Theres Keiser. Der Beschluss ist im Protokoll der Klausurtagung im August 2014 enthalten.

Erich Reischmann stellt die zweite Person, die demissioniert, kurz vor: Eine Person mit einem nicht alltäglichen Beruf, ein Priester und Präses, Nationalpräses. Wir verabschieden leider unseren Nationalpräses Dr. Jean-Marc Chanton. In eindrücklichen Worten erzählt Erich Reischmann, wie Jean-Marc Chanton an der Zentralkonferenz vom 18. Juni 2011 gewählt wurde. Er erzählt von den spannenden Bildungsanlässen, an denen sich niemand getraute, den Saal vorzeitig zu verlassen. Von den Gottesdiensten und Einstimmungen zu den Sitzungen, die abwechslungsreich, gefühlvoll und bedeutungsvoll waren. Von den vielen Artikeln in den Zeitschriften, die er verfasst hat. Im Übrigen ist es ihm immer wieder auch gelungen, Beiträge von Regional- oder Ortspräses zu organisieren. Erich Reischmann dankt Jean-Marc Chanton mit einem Geschenk für seine geleistete Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft gute Gesundheit, viel Freude und Gottes reichen Segen. Mit einem lang anhaltenden Applaus und «Standing Ovation» wird Jean-Marc Chanton von den Anwesenden im Saal verabschiedet.

### **Wahl der Revisionsstelle**

Die Verbandsleitung schlägt als Revisionsstelle für die Jahresrechnung für ein weiteres Jahr die BDO AG in Olten als Revisionsstelle vor. Die BDO AG in Olten wird einstimmig gewählt.

### **7. EHRUNGEN**

Jean-Marc Chanton gedenkt aller Verstorbenen von Kolping. Auf jeden und jede kommt es an, sie alle haben seinen/ihren Beitrag zu Kolping geleistet, damit Kolping zu dem werden konnte, was es heute ist. Er bittet die Anwesenden, für einen kurzen Moment aufzustehen.

### **8. ANTRÄGE**

Anträge sind keine eingegangen und an der Versammlung werden auch keine gestellt.

### **9. INFORMATIONEN**

#### *Peter Kost, Texaid*

Peter Kost von der Texaid informiert anhand einer Präsentation über die 1978 gegründete Texaid, die ein Gründungsmitglied von Swissrecycling ist. Pro Jahr werden 75'000 Tonnen Textilien gesammelt, das meiste davon in Containern. Ein Problem ist die Strassensammlung, die jährlich 10 bis 15 Prozent zurückgeht. Ein weiteres der Verkauf der Textilien wegen der Frankenstärke. Das heisst, dass weniger Geld verdient wird als budgetiert. Konzernweit beschäftigt die Texaid 1000 Mitarbeiter, davon 160 in der Schweiz. Die meisten arbeiten in Schattdorf, wo ein modernes Sortierwerk steht.

#### *Marianne Zambotti, Beratungsstelle für Projekte*

Marianne Zambotti stellt sich kurz vor und erklärt, dass sie in früheren Jahren viel gereist ist, viel gesehen hat und es ihr deshalb ein grosses Anliegen ist, für Kolping und die Miva Geld in den Pfarreien zu sammeln, um denen zu helfen,

denen es nicht so gut geht wie uns. Sie hofft, dass es ihr gelingt, möglichst viel Geld zu sammeln, damit die Projekte von Kolping und der Miva weiterhin gut unterstützt werden können und nicht mehr so viele Menschen über das Meer kommen müssen in der Hoffnung, dass sie es hier besser haben.

#### *Franz Walker, Kolping Krankenkasse*

Franz Walker überbringt Grüsse von der Kolping Krankenkasse und entschuldigt Martin Leutenegger (VR-Präsident der Kolping Krankenkasse), der aus terminlichen Gründen verhindert ist. Die Krankenkasse ist auf Erfolgskurs. Durch Optimierungen konnten Kosten gesenkt werden bei praktisch gleichbleibenden Prämien. Bei den Zusatzversicherungen konnte deutlich zugelegt werden. Franz Walker dankt allen, die der Kolping Krankenkasse die Treue halten. Erich Reischmann bedankt sich für die Worte und das Geld, das jedes Jahr für den Verband gesprochen wird.

#### *Paul Hermann, Kolpingstiftung*

Die Kolpingstiftung ist das Inlandhilfswerk von Kolping Schweiz. Es wird immer davon gesprochen, dass Kolping nur im Ausland hilft, was nicht stimmt. Die Inlandhilfe ist sehr wichtig, es gibt auch in der Schweiz viel Not, die auf diese Weise gelindert werden kann. Paul Hermann dankt allen Kolpingsfamilien, die die Kolpingstiftung unterstützen, und würde sich freuen, auch einmal eine neue Adresse in seiner Kartei aufzunehmen, um einen Dankesbrief zu schreiben.

#### *Bernhard Burger, Casa Domitilla in Rom*

Bernhard Burger erklärt, dass ein Teil der Infrastruktur erneuert wurde. Der Jahresabschluss 2014 weist nur noch ein kleines Minus auf. Die Belegungszahlen konnten verdreifacht werden, und zwar nicht nur in der Hauptsaison, sondern auch im Dezember und Januar. Auf Ende 2014 hat das Kolpinghaus Bozen seinen Anteil zum Verkauf angeboten, Kolping Schweiz hat diese Anteile treuhänderisch übernommen. Das Ziel ist, in nächster Zeit einen neuen Gesellschafter zu finden. Der Sitz war bis jetzt in Bozen und wurde jetzt nach Rom verlegt. Der Verwaltungsrat wurde verkleinert von fünf auf drei Personen, es sind dies Bruder Benedikt von den Barmherzigen Brüdern in Trier, Erich Reischmann, Präsident Kolping Schweiz, und Josef Schwiabacher, Geschäftsführer Casa Domitilla. Das weitere Vorgehen sieht so aus, dass man die nächsten Jahre erst einmal Geld verdienen möchte, um dann Projekte wie Zimmerrenovationen usw. zu realisieren. Bernhard Burger macht den Aufruf, doch künftig bei Rombesuchen das Hotel Casa Domitilla vermehrt zu berücksichtigen.

#### *Éva Sós, Kolpinghotel Spa & Family Resort in Ungarn*

Anhand einer Präsentation stellt Éva Sós das Kolpinghotel in Alsópáhok vor. Das Hotel wurde in den letzten Jahren erweitert und renoviert und hat schon mehrere Auszeichnungen bekommen. Sie weist darauf hin, dass wir alle in unserer Gesundheit einen Schatz haben, zu dem wir Sorge tragen sollten. Bei Héviz liegt ein See, der das ganze Jahr zwischen 25 und 34 Grad warm ist, was besonders für die Gelenke und die Haut gut ist. Éva Sós hofft möglichst viele der Anwesenden einmal in Alsópáhok begrüßen zu dürfen. Hildegard Holenstein von der Kolpingsfamilie Bern schliesst sich diesen Worten an. Sie war schon elfmal mit einer Gruppe dort und bestätigt die Ausführungen von Éva Sós. Sie übergibt Éva Sós als Geschenk einen Bildband vom Hotel, den der ehemalige Zentralpräsident Edi Birrer (ein begeisterter Fotograf) gestaltet hat, der seit zwei Jahren auch mit nach Alsópáhok fährt.

#### *Felix Leupi (Kolpingsfamilie Olten), Wallfahrt nach Ziteil vom 4. bis 5. Juli 2015*

Felix Leupi hat die Tradition von Franz Arms wieder aufgenommen und organisiert eine Wallfahrt nach Ziteil. Es haben sich bereits 16 Personen angemeldet, es dürften aber ruhig noch ein paar mehr sein.

#### *Christoph Pfister (Kolpingsfamilie Baar), Familiensonntag vom 23. August 2015 in Baar*

Christoph Pfister macht Werbung für den Familiensonntag in Baar, an dem auch die Partner-Kolpingsfamilie Millennium aus Timișoara in Rumänien teilnehmen wird. Sie wird für die Anwesenden ein ungarisches Gulasch zubereiten. Christoph Pfister hofft, dass möglichst viele Kolpingmitglieder an diesem Anlass teilnehmen werden.

#### *Erich Reischmann (Präsident Kolping Schweiz), Erlebniswoche in Schwarzsee vom 3. bis 10. Oktober 2015*

Erich Reischmann erinnert daran, dass die Anmeldefrist noch nicht abgelaufen ist und es somit noch möglich ist, am Lager teilzunehmen.

#### *Romy Stafflage (Kolpingsfamilie Sarnen), Frauenweekend vom 17. bis 18. Oktober 2015 in St. Niklausen OW*

Romy Stafflage macht Werbung für das Frauenweekend, das unter dem Motto «Die vier Elemente» steht. Sie hofft, dass viele Kolpingfrauen aus der ganzen Schweiz den Weg in die Zentralschweiz finden werden.

#### *Erich Reischmann (Präsident Kolping Schweiz), Seniorenbildungsanlass und Weltgebetstag vom 27. Oktober 2015*

Am 27. Oktober findet ein Seniorenbildungsanlass mit Barbara Callisaya zum Thema Patientenverfügung statt. Anschliessend ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag von Kolping International in der Klosterkirche.

#### *Msgr. Ottmar Dillenburg (Generalpräsident Kolping International),*

#### *Gedenkgottesdienst zum 150. Todestag von Adolph Kolping am 4. Dezember 2015*

Zum 150. Todestag von Adolph Kolping wird um 14.00 Uhr ein Gottesdienst in die ganze Welt übertragen. Vorstehen wird dem Gottesdienst Kardinal Woelki, Protektor von Kolping International.



Msgr. Ottmar Dillenburg weist noch auf ein anderes wichtiges Ereignis hin. Das Kolpingwerk wird etwas grösser, die Ukraine wird Nationalverband. Msgr. Ottmar Dillenburg wird am offiziellen Festakt dabei sein und bittet die Anwesenden, die Ukraine in ihre Gebete einzuschliessen.

Erich Reischmann weist darauf hin, dass der Gottesdienst wie beim 200. Geburtstag von Adolph Kolping über das Internet übertragen wird. Nähere Informationen folgen.

*Lisbeth Näpflin (Kolpingsfamilie Wolfenschiessen),*

*21. Internationale Kolping-Skitage vom 18. bis 21. Februar 2016 in Wolfenschiessen*

Mit einer Präsentation macht Lisbeth Näpflin Werbung für die Internationalen Skitage in Wolfenschiessen und hofft auf möglichst viele Teilnehmer.

## **10. VERSCHIEDENES**

*André Bühlmann, Kolpingsfamilie Muri*

Am 17., 24. und 25. Oktober wird in Muri wieder Theater gespielt, das Stück heisst: «Gueti Lüge läbe länger». André Bühlmann würde sich freuen, möglichst viele bekannte Gesichter zu sehen.

*Gebet zum Kolpingtag 2015 in Köln*

Erich Reischmann bittet die Anwesenden, gemeinsam das Gebet zum Kolpingtag 2015 in Köln, das in schriftlicher Form vorliegt, zu beten.

*Erich Reischmann (Präsident Kolping Schweiz)*

Erich Reischmann fragt nach, ob es Einwände oder Verbesserungsvorschläge zum Ablauf der Generalversammlung gibt? Es kommen keine Rückmeldungen.

Erich Reischmann wünscht allen eine unfallfreie Heimfahrt und ein ermutigendes Wiedersehen bei anderer Gelegenheit.

### **Nächster Termin**

Die nächste Generalversammlung ist am 4. Juni 2016 in Olten

Stetten, 12. Juni 2015

Für das Protokoll

Sibylle Kühne, Aktuarin

